

# Demokratie Leben!

## JAHRBUCH 2016

### Projekte

gefördert durch den  
Lokalen Aktionsplan  
im LDS

- eine Auswahl -

BUNDESPROGRAMM



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Lokaler Aktionsplan



Partnerschaft für Demokratie:

Landkreis  
DAHME-SPREEWALD

für Demokratie im LDS



[www.lap-lds.de](http://www.lap-lds.de)

## Vorbemerkung

Dieses Jahrbuch entstand im Auftrag des Vereins "Demokratie und Integration Brandenburg e.V." und wird durch diesen finanziert.

Der Autor dieses Jahrbuches hat viele Projekte, die vom Lokalen Aktionsplan im Landkreis Dahme-Spreewald finanziert bzw. unterstützt wurden, persönlich besucht.

Er hat 10 Projekte für das Jahrbuch 2016 ausgewählt, die die Vielfalt der Arbeit im Landkreis deutlich machen.

Wieder handelt es sich in 2016 um innovative Projekte.

Einige Projekte laufen noch bzw. sind manchmal nicht besuchbar (Aktionen im Ausland bzw. langfristige Erarbeitung von Materialien).

Die folgenden 10 Darstellungen sind oft identisch mit den auf [www.lap-lds.de](http://www.lap-lds.de) veröffentlichten Berichten; der Autor dieses Jahrbuches ist auch Webmaster jener Seite.

Er wirkt im Auftrag des Begleitausschusses und mit finanzieller Unterstützung durch den Verein Demokratie und Integration Brandenburg e.V.

Vorab entschuldigt sich der Autor für subjektive Sichten.

Manche der Akteure kennt er als langjähriges Mitglied des Begleitausschusses<sup>1</sup> persönlich und weiß seit vielen Jahren um deren Engagement.

Es sind für ihn die stillen Stars...

Der Autor dankt dem Begleitausschuss, dem Verein "Demokratie und Integration Brandenburg e.V." und der Koordinatorin des Begleitausschusses, dass er diese Arbeit leisten darf.

---

<sup>1</sup> seit 2007 gehört er dem Begleitausschuss an

# Inhalt

Vorbemerkung .....	2
Inhalt .....	3
Partnerschaft für Demokratie .....	4
Mitglieder des Begleitausschusses .....	5
<u>Projektbeschreibungen (eine Auswahl):</u>	
Demokratiekonferenz .....	6
Street-Culture-Projekt .....	7
Sinn-mobil .....	8
Argumentationstraining .....	9
Begleitausschuss-Weiterbildung .....	10
Ein Kochlöffel geht von Hand zu Hand .....	11
Schlüsselkinder .....	12
Street-Culture-Disco .....	14
Mein Kampf - gegen Rechts .....	15
Demokratiecamp .....	17
Impressum .....	19

## **Partnerschaften für Demokratie**

*Aus der Veröffentlichung auf der offiziellen Seite des Landkreises Dahme-Spreewald vom 13.03.2015:*

Die erfolgreiche Arbeit des lokalen Aktionsplanes im Landkreis Dahme-Spreewald wird mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fortgesetzt.

Mit dem Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit Anfang 2005 das zivile Engagement von Initiativen und Vereinen. Schwerpunkt wird dabei der Kampf gegen Rechtsextremismus sein.

Der Landkreis Dahme-Spreewald nutzte diese Gelegenheit und bewarb sich rechtzeitig und erfolgreich im Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“.

Eine Fach- und Koordinierungsstelle wurde eingerichtet, die sowohl für die Koordination der Arbeit des Begleitausschusses zuständig ist, als auch für die Beratung von Projektträgern.

Entsprechend der Vorgaben im neuen Bundesprogramm verständigte sich der Begleitausschuss darauf, seinen Kreis mit Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft zu erweitern. Landrat Stephan Loge überreichte den Mitgliedern die Berufungsurkunden.

"Um ein strategisches Handeln abzustimmen, ist es unerlässlich vielfältige Sichtweisen und Perspektiven einfließen zu lassen“, betonte Loge. Er würdigte das bisherige Engagement und bedankte sich bei den neuen Mitgliedern für die Bereitschaft, sich in den nächsten fünf Jahren aktiv einzubringen.

Das Bundesprogramm stellt einen Aktions- und Initiativfond in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung, über dessen Verwendung der Begleitausschuss entscheidet.

Neu aufgelegt wurde ein Jugendfond in Höhe von 5.000 Euro. Ziel ist es, dass auch Jugendliche über die Verwendung der Förderung entscheiden können.

## LAP-Begleitausschuss-MITGLIEDER

- **Carsten Saß**, Vorsitzender - Beigeordneter und Dezernent für Bildung, Kultur, Jugend, Gesundheit und Soziales des LDS<sup>2</sup>
- **Silvia Enders**, für die Verwaltung des Landkreises - Leiterin des Ordnungsamtes des LDS
- **Andrea Müller-Jasinski**, Leiterin der LAP<sup>3</sup>-Koordinierungsstelle - vom Träger: Demokratie und Integration Brandenburg e.V.

*folgend alphabetisch*

- **Jürgen Behnken** Pfarrer
- **Günter David** Humanistischer Regionalverband Ostbrandenburg e.V.
- **Daniel Gensigk** Kreissportjugend LDS
- **Wolfgang Grunert** Kreissenioresbeauftragter LDS
- **Ernst-Günter Heide** Pfarrer
- **Ilka Gelhaar-Heider** Lübbener Forum
- **Jens-Hermann Kleine** Amtsdirektor Unterspreewald
- **Michael Koch** Staatliches Schulamt Cottbus
- **Kay Kutschbach** Stadt Königs Wusterhausen
- **Mathias Liebe** Kreisjugendfeuerwehr LDS
- **Gesine Liersch** Projektkoordinatorin
- **Susanne Nomine** Caritas-Dienststellenleiterin Lützen
- **Antje Pretky** LDS - Integrationsmanagerin
- **Anett Quint** KARUNA e.V. Jamlitz
- **Olaf Schulze** Polizei LDS
- **Hilmar Stolpe** Bürgerverein BiKuT im Schenkenländchen e.V.
- **Thomas Thiele** Stadtjugendring KWh, Kreisjugendring LDS
- **Martin Wille** Vorsitzender Kreistag LDS
- **Nadine Wolff** LDS - Jugendamt

Stand: 03/2016

---

<sup>2</sup> LDS = Landkreis Dahme-Spreewald

<sup>3</sup> LAP = Lokaler Aktionsplan

# Demokratiekonferenz // 09.04.2016

## FLUCHT NACH VORN - HELFENDE VERNETZEN SICH IN DAHME-SPREEWALD



Basierend auf der Befragung der ehrenamtlichen Initiativen im Landkreis DahmeSpreewald, die sich für Flüchtlinge engagieren, wurden von den Mitgliedern einer Arbeitsgruppe Schwerpunkte festgelegt, die als Grundlage der Veranstaltung am 09.04.2016 ab 10:00 Uhr dienen.

Nach einem Einstiegsvortrag durch Carsten Saß, Vorsitzender des LAP-Begleitausschusses - Beigeordneter und Dezernent für Bildung, Kultur, Jugend, Gesundheit und Soziales des LDS und

einer Begrüßung durch Herrn Stolpe für die Arbeitsgruppe leiteten mit einer Kennenlernrunde das Moderatorenteam Frau Nienhuisen und Herr Kasiske vom Mobilen Beratungsteam über zu Vorträgen, die Einblicke in Theorie und Praxis zur Flüchtlingsproblematik gaben.

Herr Rießland (Sozialamt des Landkreises Dahme-Spreewald) informierte über das Asylbewerberleistungsgesetz und Neuerungen im neuen Landesaufnahmegesetz sowie zur Einführung der Gesundheitskarte.

Über Unterbringungssituation und deren Standards in Heimen und Wohnungen, Rechtskreiswechsel (SGB II) informierte Herr Dr. Buchholz (Sozialamt des Landkreises DahmeSpreewald).

Die Integrationsmanagerin Frau Pretky sprach über Grenzen und Möglichkeiten im Arbeitsbereich der ehrenamtlichen Initiativen.

Herr Protz (Agentur für Arbeit) erläuterte Wege in den Arbeitsmarkt für Asylbewerber.

Nach der Mittagspause gab es an Thementischen, die drei Mal wechselnd besucht werden konnten, folgende Themenkomplexe:

- 1.) Mehrwerte von Öffentlichkeitsarbeit in alten und neuen Medien (Frau Stecher/Flüchtlingshilfe)
- 2.) Vernetzungs- und Bildungsarbeit in der Flüchtlingshilfe (Frau Herms/ Mensch Luckau e.V.)
- 3.) Hilfe durch das Sozialamt (Herr Dr. Buchholz und Herr Rießland/Sozialamt LDS)
- 4.) Agentur für Arbeit - Chancen für den Arbeitsmarkt (Herr Protz/Agentur für Arbeit)
- 5.) Sprachvermittlung für Flüchtlinge und Asylbewerber (Herr Neudorf/ Volkshochschule)
- 6.) Hilfsangebote für Helfende (Herr Dr. Bautz / FaZIT Brandenburg<sup>4</sup>)
- 7.) ABC des Asylverfahrens (Herr Kratzel/Ausländerbehörde)
- 8.) Asylpolitik im Landkreis - sind wir noch auf Kurs? (Herr Starke/ Landratsamt LDS)

---

<sup>4</sup> Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz

- 9.) Patenschaften für Familien und Vormundschaften für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge (Frau Gelhaar-Heider/Forum Lübben)
- 10.) Erfolgsgeschichten aus der Praxis (Herr Stolpe/Flüchtlingshilfe im Schenkenländchen)
- 11.) Kita und Integration - wie kann das gelingen (Frau Buckow/Kita Storchennest)
- 12.) Offenes Thema

Es folgte eine ausführliche Auswertungsrunde, die die Ergebnisse der Thementische zusammenfasste.

Durch die große Teilnehmerbreite (von ehrenamtlichen Helfern, Flüchtlingsinitiativen, Abgeordneten, Polizei, Feuerwehr und Amtsvertretern) gab es einen intensiven Meinungsaustausch, der sich an den praktischen Fragen orientierte.

## Street-Culture-Projekt mit geflüchteten und deutschen Kinder und Jugendlichen // 10.05.2016

*Besuch am 10.05.2016 – ein Eindruck von GKD*



Ich war etwas zu früh am Club des Stadtjugendringes Königs Wusterhausen eingetroffen und erlebte mit, wie meine ehemaligen Kollegen des Stadtjugendringes mit Jugendlichen ihre Teilnahme an der „Flotten Notte“<sup>5</sup> in Königs Wusterhausen planten.

Gerade als die Jungs mit Spaß die Schwimmkörper für ihr Floß ausprobierten stand eine Frau mit zwei Jungs aus eine

Asylbewerberunterkunft am Zaun und ich zeigte ihr den Weg zum Eingang des Clubs.

Die Frau war Ute Schilde, die Antragstellerin für das Projekt.

Inzwischen trafen deutsche und ausländische Jugendliche und auch die Trainer Paula und Timur ein.

Die herzliche Begrüßung zeigte, dass die meisten sich von den Vorterminen kannten. „Neulinge“ wurden schnell in „den Kreis“ aufgenommen – sogar ich alter Sack.

Paula und Timur hatten sich Dinge ausgedacht, die „Berührungsängste“ verscheuchten. "Freerunner" Moiad baute einen Trainingsparcours auf, den die Mädchen und Jungen ausgiebig testeten.

Spannend wurde es bei der Akrobatik – hier mussten die Jugendlichen Grenzen überschreiten, sich vertrauen und auch körperlich berühren.

<sup>5</sup> Flotte Notte: spektakuläres Ereignis auf der Wasserstraße "Notte"

Es funktionierte so, wie es mit Jugendlichen in diesem Alter (14 – 20) immer funktioniert – und das ist keine Abwertung, im Gegenteil!

Im allgemeinen Chaos hatten Paula und Timur ihr Ziel, die fast 20 Mädchen und Jungen gemeinsam agieren zu lassen, immer wieder die deutsche Sprache einzufordern, fest im Blick – und das mit nahezu grenzenloser Geduld und viel Verständnis.

Timur schaute über den Platz am Haus des Stadtjugendring auf die Jugendlichen aus Deutschland, Syrien, Afghanistan, Jemen und Togo und freute sich, dass ich nicht bemerkt hatte, dass er kein Deutscher ist.

Als Kind kam er aus Weißrussland nach Deutschland. Er zeigte auf einen der Jungen aus der Gruppe. „Der hat meine Idee aufgegriffen. Er geht, um besser Deutsch zu lernen, in die Bibliothek und liest deutsche Bücher“. – So habe er es damals auch gemacht.

Als Uckermärker mit schlechtem Deutschunterricht wurde ich unsicher. Aber Timur und „sein Trupp“ (den kann ich mir nicht verkneifen) versprühten so viel Freude, Spaß – und Hoffnung...

Auf meinem Heimweg sah ich auf dem Fontaneplatz eine Gruppe junger Menschen – ähnlich in dem Alter derjenigen, die ich eben gerade erlebt hatte – laut und schrill ...

... ob wir die auch erreichen werden ...

## "SINN - Mobil"4 // 31.05.2016

### wie ein Brückenbauer mit Fahrrädern Brücken baut

*Besuch am 31.05.2016 – ein Eindruck von GKD*



Als ich gegen 15:00 Uhr am alten Heizhaus "An der Schanze" in Luckau eintreffe, hatte sich gerade die Tür geöffnet und in der Werkstatt ist kaum noch Platz.

Räder, Werkzeug, Ersatzteile und fast 20 Menschen füllen den 6x6 Meter großen Raum.

Kinder mit ihren Vätern wollen sich Räder anschauen, Jungen und Mädchen ihre Räder reparieren, andere kommen zum Arbeiten und jemand bringt 2 neue Räder.

Der Brückenbauer im "Unruhestand" Reinhard Rhiem hat alle Hände voll zu tun. Da ich nicht angemeldet bin stelle ich mich in eine Ecke und freue mich über die aufgeregte Wuselei.

Als alle Fragen geklärt sind und alle etwas zu tun haben, erzählt mir Reinhard Rhiem wie es begann.

Die Stadt stellte das alte ungenutzte Heizhaus kostenfrei zur Verfügung und die Initiative "Mensch Luckau" rief auf, alte aber gebrauchsfähige Fahrräder für Asylbewerber zu spenden.

Mit Mittel des LAP wurde die Grundausrüstung an Werkzeug und Material beschafft. Reinhard Rhiem scharfte um sich drei deutsche und zwei tschetschenische ständige und einige zeitweilige Mitstreiter.

Das Projekt startete Anfang April 2016. Die genaue "Buchführung" Reinhard Rhiems weist 44 Räder aus, die fahrbereit gemacht und an Asylbewerber Kinder, Jugendliche und Erwachsene übergeben wurden.

Wissend um die Schwierigkeit mit "geschenkten Gäulen" hat er ein durchdachtes System eingeführt. Wenigsten 20 Räder warten noch auf die Überholung. Eines nehmen sich gerade die beiden jungen tschetschenischen "Mitarbeiter" vor.

Immer wieder kommen Jungs herein, um das eine oder andere Werkzeug zur Nachjustierung ihrer Räder zu holen. Und zum xten Mal erklärt Rhiem geduldig, dass er heute leider keine Fahrradschlösser habe.

Amüsiert erzählt er mir, dass er mehr Fahrradklingeln als Räder rausgegeben hätte, weil diese Klingel wohl so schöne glitzernde Farben hätten...

Er schaut vor die Werkstatt: "Ist das nicht schön, wie der Papa mit seinen Mädchen das Fahrradfahren übt."

Ich fotografiere die berührende Szene. Gern hätte ich mit Papa und den Mädchen gesprochen - aber meine Sprachkenntnisse...

Auf dem Gepäckträger sitzt die kleine Schwester. Ich denke, dass die Verkehrswacht als Partner des Projektes da sicher noch einiges machen wird - bei einem Fest in der Gemeinschaftsunterkunft in Luckau hat sie das schon einmal getan...

Die Werkstatt arbeitet jeden Dienstagvormittag und -nachmittag und Reinhard Rhiem plant, managt, koordiniert, beschafft Ersatzteile - gelernt ist gelernt - und ist wohl wieder Brückenbauer - ehrenamtlich - wie auch seine Frau...

Gegen Ende unseres kleinen Gespräches bedauert Reinhard Rhiem, dass zum Beispiel die Männer noch nicht gemeinsame Fahrradtouren in die schöne Gegend unternehmen würden.

Auf meine Entgegnung, dass das wohl schwierig sei, antwortet er nur: "Der Sommer beginnt erst."

## Argumentationstraining // 14.06.2016



In der 54. Sitzung hatten die Mitglieder des BGA über die Durchführung eines Argumentationstrainings beraten.

Die BGA-Koordinatorin, Frau Müller-Jasinski, konnte Herrn Rainer Spangenberg vom RAA<sup>6</sup> Trebbin als Referenten gewinnen.

<sup>6</sup> Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie in Brandenburg

Der Workshop fand unter dem Titel „Argumentieren gegenüber Ressentiments oder Hetze gegen Flüchtlinge, Muslime/Islam, rechts-populistischen Parolen o.ä. im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion um die Aufnahme Asylsuchender in Deutschland“ in Lübben statt.

In der Veranstaltung ging es um Fragen des Umgangs mit Ressentiments, rassistischen oder antidemokratischen Äußerungen in unterschiedlichen Situationen anhand konkreter Beispiele, die die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Diskussion stellten.

Neben Mitgliedern des Begleitausschusses nahmen Verwaltungsmitarbeiter verschiedener Ebenen teil.

Die vorgeschlagenen Themen und Situationen wurden in Rollenspielen und im Gesprächen "bearbeitet". Den abschließenden Teil nahmen sehr praxisnahe Beispiele ein.

## BGA-Weiterbildung // 11.07.2016



In der 55. Sitzung hatten die Mitglieder des BGA die Durchführung einer Weiterbildung vor Ort beschlossen.

Ziel war Jamlitz mit seinen Dokumentationsstätten  
- KZ-Außenlager Lieberose 1943 -1945 und  
- Sowjetisches Speziallager Nr. 6 Jamlitz 1945 - 1947.

Der Autor einiger Dokumentationen über diese Lager, Herr Andreas Weigelt, informierte die angereisten Mitglieder des LAP-Begleitausschusses über die Geschichte des Ortes.

Vom Bahnhof Jamlitz führte der Weg die Anwesenden zu den Dokumentationsstelen.

Betroffen musste zur Kenntnis genommen werden, dass auch hier ewig Gestrige ihr Verständnis für hoffentlich Vergangenes durch sinnlosen Vandalismus manifestierten.

In der Jugendbildungsstätte "Bahnhof Jamlitz" des KARUNA e.V. wurde im Anschluss an die Führung in der 56. Sitzung des Begleitausschusses über zwei Anträge beraten.

Beim folgenden Grillen gab es interessante Ausführungen der Sozialpädagogen der Jugendbildungsstätte, die in gewisser Weise die zuvor in der Sitzung geführten Diskussionen fortsetzten.

# "Ein Kochlöffel geht von Hand zu Hand" // 30.07.2016

deutsche und ausländische Frauen kochen - aber eben nicht nur ...

## 1. Besuch am 30.07.2016 - ein Eindruck



Ich komme gerade richtig. Nach der Vorstellungsrunde ist Pause und die Teilnehmerinnen verteilen sich in Grüppchen auf dem Gelände der Unterkunft in Egsdorf.

Andrea Nienhuisen vom Mobilien Beratungsteam Trebbin freut sich mich zu sehen, sagte mir aber unmissverständlich, dass es sich um eine ausschließliche Frauenrunde handele.

Ich schaue über das Gelände und fühle mich tatsächlich etwas deplatziert. Aber ich gewinne einen Eindruck.

Die beabsichtigte Zielstellung 12 bis 14 Personen zu beteiligen ist weit übertroffen. Ich schätze, dass es mehr als 20 Frauen sind.

Im Aufenthaltsraum der Unterkunft sehe ich den großen Stuhlkreis, die Planung und bereitgestelltes Geschirr und Besteck.

"Ich muss jetzt wieder alle einsammeln<sup>7</sup>, damit wir weitermachen können", Andrea Nienhuisen lädt mich für morgen ein.

"Um 16 Uhr werden wir gemeinsam mit vielen Gästen das essen, was wir gemeinsam gekocht haben."

Da würden dann auch Männer dabei sein - ich nehme mir vor, auch wieder dabei zu sein...

Mein Eindruck bis jetzt: das Projekteziel wird sehr gut erreicht - die deutschen und ausländischen Frauen kochen, reden miteinander und verstehen sich immer besser.

## 2. Besuch - 31.07.2016 Egsdorf

Kurz nach 15 Uhr bin ich wieder in der Unterkunft. Und nun sehe ich neben den vielen Frauen auch Männer und Kinder.

Die Projektleiterin Annette Braemer-Wittke erzählt mir neben den letzten Arbeiten für das gemeinsame Essen, was seit gestern alles passiert war.

Nach der Vorstellungsrunde wurde beraten, was man kochen könne. Rezepte wurden ausgetauscht und Einkaufslisten geschrieben.

Gemeinsam ging es am Nachmittag zum Einkaufen. Das es dadurch viele Gespräche der Frauen untereinander gab, verstehe sogar ich - als Mann...

---

<sup>7</sup> sie meint die teilnehmenden Frauen und Mädchen

Seit dem Vormittag wurden in der großen Küche die Zutaten aufbereitet.

Da Mohammads Garten auf dem Gelände der Unterkunft noch nicht so viel hergeben konnte, hatten die deutschen Frauen einiges aus den eigenen Gästen mitgebracht.

Bald standen viele Töpfe und Pfannen unter Dampf.

Mich begeistert die lockere Atmosphäre. Es wird geredet und gelacht.

Weil nicht genügend Kochlöffel aufgetrieben werden konnten, gingen sie tatsächlich von Hand zu Hand. Syrische Frauen reichten sie den iranischen... afghanische Frauen übernahmen sie von deutschen Frauen - und so weiter.

Alle lassen mich in die Töpfe und Pfannen schauen. Ich werde aufgefordert, zu fotografieren. Immer wieder stellen sich kleine Gruppen fröhlich in Pose.

Auch Männer stehen nun an den Kochstellen. Viele Hände tragen Tische, Stühle, Besteck und Geschirr nach draußen.

Die große Tafel füllt sich mit leckeren Gerichten, selbstgebackenem Fladenbrot, Salaten, gebratenem Fisch (einen hatte der 16jährige Mohammad selbst gefangen).

Gegen 16 Uhr sitzen alle am Tisch und Annette Braemer-Wittke eröffnet das Essen mit einer kleinen mehrsprachigen Rede, die mit Applaus quittiert wird.

Mein erster Eindruck vom Vortag hat sich bestätigt: Das Projektziel - und noch viel mehr - wurde erreicht.

Ich gebe zu, dass ich mit meiner Zustimmung zum Projektantrag damals etwas zögerlich war. Jetzt bin ich froh, dass wir uns im Begleitausschuss dafür ausgesprochen hatten.

## "Schlüsselkinder"

### 12-15 jährigen Mädchen und Jungen aus Asylbewerberheimen

*Bericht des Projektleiters GKD - 03.08.2016*



Schon vor Beschlussfassung im Begleitausschuss am 11.07.2016 hatte der Projektleiter Kontakte zu Mädchen und Jungen in Unterkünften des Landkreises.

Der Begriff "Schlüsselkind" hat in Deutschland die Assoziation des alleingelassen Kindes - hier kann er mehrsinnig und auch positiv als "Türöffner" assoziiert werden...

Obwohl dem Projektleiter im Vorfeld manches Unverständnis begegnete, öffneten ihm alle Heimleitungen (Wernsdorf, Uckley,

Körbiskrug, Pätz, Egsdorf, Massow, Neuendorf am See und Kolberg) sprichwörtlich jede Tür für das Projekt.

Von den vielen Partnern, die für die "Schlüsselkinder" gewonnen werden konnten, seien nur die Sportjugend im LDS und das KiEZ<sup>8</sup> am Hölzernen See genannt.

Nach Vorgesprächen mit einigen Jugendlichen und auch ihren Eltern startete am 20.07.2016 das 1. Treffen mit 3 Jungs aus Egsdorf und einem aus Massow.

Bereits eine Woche später, am 27.07. waren schon 11 Mädchen und Jungen über 2 Stunden mit Quiz, Spiel, Tischtennis und viel Spaß in Massow am Start.

Das dritte Treffen am 03.08.2017 führte 14 Mädchen und Jungen aus Neuendorf am See, Massow und Egsdorf in Neuendorf bei viel Spaß und Spiel zusammen (gern wären aus Massow weitere dabei gewesen - aber an der Fahrkoordinierung muss noch gefeilt werden).

Auch wenn hier viel von Spaß geschrieben ist - der Projektleiter ist Pädagoge und hat klare Ziele (deutsche Sprache, Regeln, Gleichberechtigung, Toleranz, Akzeptanz usw.).

*Persönliche Bemerkung des Projektleiters:*

*"Neben den oft betroffen machenden Geschichten, die die Mädchen und Jungen in sich tragen, haben diese sich als wirkliche "Schlüssel" erwiesen - und das in mehrfachem Sinn..."*

*Ich sehe in den Unterkünften, was mit viel Engagement der Träger, der Leitungen, Sozialarbeiter und vieler engagierter Initiativen für die Menschen gemacht wird.*

*Aber ich sehe auch, dass ohne gewisse Standards viel Improvisation nach dem Versuch-Irrtum-Prinzip an der Tagesordnung ist. Das sage ich ohne jeden Vorwurf. Aber hier erscheint mir Handlungsbedarf.*

*Handlungsbedarf sehe ich auch in berechenbaren und regelmäßigen Angeboten für Kinder unterhalb des "Schlüsselkind"-Alters. Das was hier Leitungen und Sozialarbeiter versuchen neben der täglichen Arbeit ist lobenswert, ist aber nicht ausreichend.*

*Vielleicht können hier die Initiativen sich der mühevollen aber sehr sehr dankbaren Aufgabe stärker widmen...*

*Mir ist klar, dass sich die Bewohner der Unterkünfte in unsicheren "Wartestellungen" befinden. Aber solange diese Menschen hier sind, sind sie Menschen, die da sind...*

*Und es bleibt der Spruch: Wenn nichts passiert, dann passiert etwas!"*

Ausgewählte Projekte im "Schlüsselkind"-Projekt:

26.08.2016 - Teilnahme am 25. Geburtstag der KiEZe im LDS

01.09.2016 - Sporttag im KiEZ am Hölzernen See mit Kreissportjugend

23.09.2016 - Sommerfest in der Unterkunft Massow

30.09.2016 - Quiz und Sport in der Unterkunft Körbiskrug

14.10.2016 - Familienaktion in der Unterkunft Massow

08.11.2016 - Spielspaß in der Unterkunft Kolberg

---

<sup>8</sup> Kinder- und Jugendberufshilfe

18.-20.2016 - Teilnahme am Demokratiecamp

25.11.2016 - Teilnahme am Camp-Nachtreffen im Jugendclub in KWh

14.12.2016 - historische Fahrt nach Potsdam<sup>9</sup>

Neben fast wöchentlichen Aktionen kamen über die Dauer des Projektes diverse Treffen hinzu - hier stand dann unmittelbare Sozialarbeit auf der Tagesordnung.

## "Street-Culture-Disco" // 07.11.2016

### Jugenddiscotheken mit Tanzworkshops in Königs Wusterhausen...

*Besuch 07.10.2016 im Freizeitzentrum in der Scheederstraße durch GKD*



Im Vorfeld gab es im Begleitausschuss unterschiedliche Auffassungen zum Projekt.

Ich hatte mich deutlich dafür positioniert und erscheine gegen 17 Uhr mit gemischten Gefühlen im Freizeithaus, das vom Humanistischen Regionalverband Ostbrandenburg e.V. betrieben wird.

Die Jungen Humanisten freuen sich, mich zu sehen. Sie kennen mich fast alle. Kunststück: ich habe das Freizeithaus viele Jahre geleitet. Die jetzige Leiterin

Tina und die Projektbegleiter Paula und Timur begrüßen mich ebenfalls freundlich aber kurz - es gibt noch einiges zu tun.

Hinter dem Tresen hat Dominic viele Sorten alkoholfreier Getränke und Knabbersachen aufgebaut. Max und Suse lassen die Tonanlage schon mal "Probelaufen".

Die ersten nichtdeutschen Jugendlichen sind da. Einige kenne ich durch meine Besuche in den Unterkünften der Asylbewerber - ein Junge gehört auch zum "Schlüsselkind-Projekt".

Noch ist die Gästeschar überschaubar: vielleicht 20 deutsche und ausländische Mädchen und Jungen. Aber Tina, Paula und Timur winken ab: "Die kommen noch".

Für die, die schon da sind gestalten Paula und Timur ein verrücktes Eröffnungsspiel. Neu hinzukommende werden unkompliziert einbezogen. Die meisten kennen sich von den Vortreffen.

Am Donnerstag letzter Woche hatten die Projektleiter die Jungen Humanisten an deren Clubabend mit der Projektidee vertraut gemacht und die ersten Aktionen gestaltet. Vor drei Tagen gab es im Club einen intensiven Workshop.

Der Club füllt sich. Die Musik wird lauter, die jungen Leute werden es auch. Gewirr verschiedener Sprachen. Ich mit meiner Kamera werde offensichtlich zum Inventar gezählt und "nicht beachtet" - eine komfortable Situation für mich als Beobachter.

Caity, vom Sprecherrat der Jungen Humanisten, startet den Abend mit einem lustigen Tanzspiel. Nicht jeder hält sich an ihre vorgegeben Regeln, was es aber nur noch lustiger macht.

---

<sup>9</sup> bei Redaktionsschluss dieses Jahresbuches noch nicht realisiert

Die Disco gerät in Fahrt. Paula, Timur und auch Tina animieren die Leutis nur zu Beginn. Es wird ein Selbstläufer. Die Stimmung wird immer besser. Bunt gemischt wird fröhlich getobt.

Kurz verschwinden einige mit Paula und Timur nach draußen. Aufgeregt proben sie noch einmal im Dunkeln die "Choreo" (die Choreografie), die sie am Dienstag einstudiert hatten. Derweilen lebt drinnen die Disco - Max wird nun am Pult durch Julius unterstützt.

Auch die ausländischen Jugendlichen wünschen sich Musiktitel. Nicht auf der DJ-Playlist vorhandene werden auf Smartphones "geliefert". Schon hämmern arabische, afghanische oder andere hier weniger bekannte Hits durch den Club und alle tanzen.

Max und Dominic reißen die anderen bei einem ollen Twist mit. Zuweilen wird es artistisch. Breakdance vom feinsten. Jubel und Applaus. Geile Stimmung. Paula packt die Trommel aus. Verschiedene Leutis trommeln zur Musik.

Die nun aufgeführte "Choreo" mündet in einen Flashmop, der nicht enden will. Alles bunt durcheinander...

Ich verlasse nach einigen Stunden den Club und komme zum Schluss, dass das von der Antragstellerin Ute Schilde beschriebene Projektziel erreicht ist. Ich habe nicht durchgezählt - aber mit allen (die auch mal draußen waren) hatten mindestens 60 Piepels verschiedener Sprachherkunft richtig Spaß.

"Kinder an die Macht!"

Am 11.11.2016 wurde das Projekt im Club der katholischen Jugend "proFete" fortgesetzt und funktionierte genauso wie bei den Jungen Humanisten.

# "Mein Kampf - gegen Rechts" //

## 09.11.2016

### Lesung mit Podiumsdiskussion

*Bibliothek in der Technischen Hochschule in Wildau*



In der Veranstaltungsankündigung war zu lesen:

"Am 31. Dezember 2015 ist der Urheberrechtsschutz für Hitlers Hetzschrift „Mein Kampf“ erloschen. Das Buch, das den Ausgangspunkt für den Rassismus unserer Tage in sich trägt, darf wieder verlegt werden.

Zu einem Zeitpunkt, der gefährlich ist:

Pegida boomt, Flüchtlingsheime brennen und Terroranschläge werden von rechten Parteien genutzt,

um Vorurteile und Hass zu schüren.

'**Mein Kampf – gegen Rechts**' hält der Neuauflage von Hitlers Hetzschrift elf starke Menschen entgegen.

Menschen, die mit rechtem Gedankengut und rechter Gewalt zu kämpfen haben und Menschen, die dagegen aufstehen.

Ihre Berichte berühren, inspirieren und ermutigen dazu, selbst mitzukämpfen – gegen die drohende rechte Schiefelage unserer Gesellschaft."

**Wana Limar**, eine der elf Autor\*innen war nach Wildau gekommen und las aus ihrem Beitrag zum Buch.

Wana Limars Eltern flohen 1990 aus Afghanistan. Wana war gerade auf die Welt gekommen. Letztendlich landete sie mit ihren Eltern und zwei Geschwistern in einem kleinen Zimmer in einer Asylbewerberunterkunft in Hamburg.

Grundschule und Gymnasium besuchte sie in Hamburg und erlebte dort "erste Formen der Diskriminierung".

Sie schreibt von Alltagsrassismus und Ängsten. Ängsten auf "ihrer" aber auch der "anderen" Seite.

Nach ihrem Studium des Modejournalismus und der Medienkommunikation in Hamburg zog Wana Limar nach Berlin und arbeitet seit 2013 als Videobloggerin für MTV Style als Redakteurin und Moderatorin.

Sie trinkt mit "Tokio Hotel" vor der Kamera Tabasco, sie tanzt mit rosa Einhorn-Hoodie durch die Straßen Berlins und zeigt "krasse Stunts" – todesmutige Sprünge in Regenpfützen (auf YouTube zu sehen) – oder gibt Schmink-Tipps.

Sie kreiert exklusive Kollektionen für "JUNIQUE<sup>10</sup>", deren Erlöse zu 100% an die Initiative **Visions for Children e.V.** gehen, die durch ihre Schwester Hila geleitet wird und sich weltweit Bildungsprojekten widmet.

Das ergab viel "Stoff" für die anschließende Diskussion. Der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, **Stephan Loge**, der Präsident der Technischen Hochschule Wildau **Prof. Dr. László Ungvári** und **Wana Limar** saßen im Podium.

Haben Worte Wirkung? Können Worte Menschen dazu bringen, etwas zu tun oder etwas zu verhindern?

Nehmen Menschen Aussagen in Wahlkämpfen nur als Klamauk zur Kenntnis, nicht den Inhalt - am Vormittag wurde Gewissheit, dass Donald Trump trotz vieler verbaler Entgleisungen zum 45. Präsidenten der USA gewählt worden war?

Hat es etwas mit Dummheit zu tun, wenn Menschen platten Parolen folgen und in dumpfem Hass gegen Ausländer hetzen, "Merkel muss weg", "Lügenpresse" und schlimmeres skandieren?

Die Wahrnehmungen und Meinungen waren oft identisch mit denen der elf Autoren des Buches. Einig waren sich die Diskutierenden, dass Bildung von unerlässlicher Bedeutung ist. Der schulischen Bildung kommt zwar eine besondere Bedeutung zu, fordert aber auch Eltern und letztendlich jeden einzelnen.

Viele Besucher ergriffen das Wort, stellten ihre Meinung und ihre Erfahrungen dar. Auch hier stand der Anspruch an Bildung aber auch am eigenen Handeln im Mittelpunkt. Die Welt in ihrer Komplexität und die oft kurzgegriffenen Darstellungen in den Medien verlangen täglich neue Positionierungen - von jedem.

Der Themenbogen spannte sich von den Wahlen in den USA bis zu den kommenden Bundestagswahlen, über die Situation der Flüchtlinge bis hin zu Kita-Gebühren in Königs Wusterhausen. Es gab auch Überlegungen darüber, ob MEHR, HOHER, SCHNELLER, BESSER, WEITER, SCHÖNER wirklich erstrebenswert sei...

Fast zwei Stunden waren vergangen, als die Veranstaltung mit Klezmer endete.

Viele Worte waren gesprochen. Mögen sie vieles befördern und manches verhindern.

Am 11.11.2016 fand der zweite Teil der LAP-Veranstaltung "Mein Kampf - gegen Rechts" in der Kirche in Kruschkow statt.

---

<sup>10</sup> ein Art-Shop für junge Leute

# Demokratiecamp // 18.-20.11.2016

## Fast 100 Kids üben Demokratie in der "Teeny-Republik 3.0"

18.-20.11.2016 - KiEZ am Hölzernen See



Obwohl der Antragsteller das Demokratiecamp zum 10. Mal durchführte, hatte es sehr viele Neuerungen, so dass es zu Recht mit "Teenyrepublik 3.0" bezeichnet wurde.

Neu war die breitere Einbeziehung des ehrenamtlichen Teams, der Jugendorganisation "JungenHumanisten", eines sehr großen Partnerpools (siehe unten) und die Einbeziehung ausländischer Teilnehmer und Workshop-Gestalter\*innen.

Nach der Anreise und "Einteilung" der Teilnehmer in 8 thematische Teams wurde im 1. Plenum die Spielidee erläutert. Am Sonntag würde in geheimer Wahl das "bedeutendste", "attraktivste" oder "am besten dargestellte" Thema gewählt werden.

Die Themen waren Musik und Tanz, Gesundheit, Sport, Umwelt und Natur, Bildung, Medien, Forschung und Technik und Angeln. Unkompliziert wurden Abdullah (15), Ahmad (14), Abdallah (13), Farshid (14), Abolfazi (14) und Lamiek (13) aus den Asylbewerberunterkünften Egsdorf, Massow und Kolberg in die Teams integriert. Sie kommen aus Syrien, Afghanistan und Eritrea und sind Kids aus dem "Schlüsselkind"-Projekt", das auch vom LAP finanziell unterstützt wird.

Bei der abendlichen Disco, bei der ALLE tanzten, konnte nicht mehr erkannt werden, ob die Kids in Wildau, Bagdad, Lübben, Kabul, Groß Köris, Homs, Leibchel oder Königs Wusterhausen zu Hause waren...

Die späten Abendstunden (die Teilnehmer\*innen lagen artig im Bett...) nutzten die organisierenden Jungen Humanist\*innen zur Auswertung des ersten Tages und Vorbereitung des nächsten Tages.

Der Samstag war mit diversen Workshops gefüllt. Jede/r Teilnehmer/in nahm an 5 spannenden Aktionen teil und die Teams bereiteten dazu auch noch die Präsentation ihres Themas für das Abendplenum vor.

Es gab "Kommunikationstraining", "Was hörst du, wenn du hörst" (etwas mit Musik), eine Foto-Werkstatt, "Kochaction", Waldexperimente, Wassereperimente, Streetdancekurs und Gesprächsrunden zum Thema "Hilfe - ich werde erwachsen...".

Dezernent Carsten Saß nahm an der Zwischenauswertung der Projektleiter\*innen teil. Hier zeichnete sich ab, dass die Teilnehmer\*innen nicht nur super drauf waren, sondern bereits die Spielidee "lebten".

Beim 2. Plenum nach dem Mittagessen stellten sie sich gegenseitig das jeweilige Thema vor. Dezernent **Carsten Saß** wurde herzlich begrüßt, der sich auch als Vorsitzender des BGAs sich ein Bild machte.

Nach den Präsentationen der Teams forderte er mit seinem Wortbeitrag die Mädchen und Jungen auf, sich an der Gestaltung unserer Gesellschaft aktiv zu beteiligen.

Er zeigte auf, dass jeder von ihnen schon jetzt aufgefordert ist, sich einzumischen, mitzugestalten und mit Blick auf Lamiek und seine Freunde sich solidarisch zu verhalten.

Genau so wurde der Nachmittag fortgesetzt.

Bereits beim Abendessen war spürbar, dass alle aufgeregt dem 3. Plenum und den Präsentationen entgegen fieberten.

Was dann kam war ein Feuerwerk an fantastischen Ideen, Spielfreue, großer Ernsthaftigkeit aber auch Fairness bei der Darstellung und Werbung für das jeweilige Thema. Lamiek und seine Freunde tauchten kaum unterscheidbar zu den deutschen Kids in die Abläufe.

Das Plenum leitete der stellvertretende Vorsitzende des Kreistages im LDS, der Kreistagsabgeordnete **Robert Seelig**.

Lagerfeuer musste wegen Wetter gegen "Ice Age" getauscht werden.

Aber die Stimmung war sehr gut und alle Teilnehmer\*innen gingen wieder artig schlafen, während die organisierenden JuHus wieder den Tag auswerteten und den nächsten - den wichtigsten weil Wahltag - vorbereiteten.

Wahlleiter **Tobias Schröter** (Stadtverordneter Königs Wusterhausen) leitete am Sonntag souverän durch die Wahl des "bedeutendsten", "attraktivsten" oder "am besten dargestellten" Themas.

Wie irre war das denn:

Die Piepels nahmen alle ihr Wahlrecht wahr - 5 ungültige Stimmen sind da wohl verschmerzbar. In geheimer und allgemeiner Wahl gab es ein Ergebnis, was von **Simon** (ein Gast von den Berliner JuHus<sup>11</sup>) verkündet und von allen mit Applaus akzeptiert wurde.

Es gewann Team 2 (Gesundheit) - aber gewonnen hatte ALLE. So sagte das auch der OSL<sup>12</sup>-Kreistagsabgeordnete **Sven Irrgang** - und er begründete das sehr genau und schlüssig...

Dann war Schluss. Vor und während des Mittagsessens wurden Adressen ausgetauscht. Und am kommenden Freitag würde man sich im Freizeithaus in der Königs Wusterhausener Scheederstraße 47 zur Auswertung des Wochenendes und Fortsetzung des Projektes treffen.

Abdullah, Ahmad, Abdallah, Farshid, Abolfazi und Lamiek drängen den Leiter des "Schlüsselkind"-Projektes: sie wollen auch dahin - und sie waren da.

die dargestellten Projekte sind eine AUSWAHL...

---

<sup>11</sup> JuHus = Junge Humanisten

<sup>12</sup> Landkreis Oberlausitz-Spreewald

**Impressum:**

Exemplare - Redaktionsschluss 08.12.2016

Lokaler Aktionsplan

- über Landratsamt LDS , federführend Ordnungsamt, Beethovenweg 14, 15907 Lübben (Spreewald) -

Tel.: 03546 20-1518, Fax: 03546 20-1555, lap@dahme-spreewald.de, www.lap-lads.de

Auftraggeber: BGA des LAP im LDS , Demokratie und Integration Brandenburg e.V.

Autor: Günter David, Königs Wusterhausen, Direktkontakt: 0170 2877782

Fotos: alle Günter David

